



Karl Diller MdB
Parlamentarischer Staatssekretär

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Präsident des Deutschen Bundestages
Herrn Dr. Norbert Lammert, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin

TEL

FAX

E-MAIL

TELEX

DATUM 27. September 2007

BETREFF Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Axel Troost, Dr. Barbara Höll, Dr. Herbert Schui und der Fraktion DIE LINKE
„Hinweise des Internationalen Währungsfonds auf Risiken im US-Subprime-Hypothekenmarkt“
Bundestags-Drucksache. 16/6347 vom 10. September

ANLAGEN 5 Mehrabdrucke

GZ **VII B 3 - WK 5008/04/0001**

DOK 2007/0431230

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens der Bundesregierung beantworte ich die oben genannte Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Informationen hatten das Bundesministerium der Finanzen und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im April 2006 und im April 2007 über den Kenntnisstand der Investoren in Deutschland bezüglich unterschiedlicher Risikoprofile gleich gerateter Finanzprodukte?

Das Bundesministerium der Finanzen und die BaFin haben keine näheren Erkenntnisse über den allgemeinen Kenntnisstand der Investoren in Deutschland bezüglich unterschiedlicher Risikoprofile gleich gerateter Finanzprodukte.

2. Was hat die BaFin seit April 2006 unternommen, um sicherzustellen, dass alle Investoren eine umfassende Kenntnis über diese Unterschiede erlangen?

Wie bewertet das Bundesministerium der Finanzen rückblickend die diesbezüglichen Kenntnisse der Investoren?

Wie haben sich die Hinweise des IWF in der Prüfungspraxis der BaFin niedergeschlagen?

Die Bewertung, welche Risiken einzelne Investoren für tragfähig halten, fällt in die Verantwortlichkeit der Geschäftsleitung der Unternehmen. Investoren sollten daher nur Risiken tragen, die sie auch selbst einschätzen können. Bei ihrer aufsichtlichen Tätigkeit achtet die BaFin insbesondere darauf, dass die beaufsichtigten Institute interne Fehlentwicklungen und überhöhte Risiken aufdecken und diesen zeitnah begegnen. Soweit die BaFin Kenntnisse von Risiken bei den beaufsichtigten Instituten - z.B. infolge von Hinweisen des IWF - erhält, geht sie diesen risikoorientiert nach. Unter anderem richten sich hiernach die Informationsanforderungen sowie die Zahl der Aufsichtsgespräche und Prüfungen.

3. Haben die BaFin und das Bundesministerium der Finanzen die in der Einleitung zu der Begründung der Kleinen Anfrage wiedergegebene Bewertung des IWF im Global Financial Stability Report, April 2007, zum damaligen Zeitpunkt geteilt?

Der zusammenfassenden Einschätzung des IWF, dass sich im U.S. Subprime Segment Zeichen für eine Verschlechterung der Kreditqualität häuften und dadurch eine grundsätzliche Gefahr bestand, dass sich dies auf andere Märkte – insbesondere strukturierte Kreditverbriefungen – auswirken könnte, war zum damaligen Zeitpunkt nicht zu widersprechen. Nachdem die Negativentwicklungen bei mehreren US-amerikanischen Hypothekenfinanzierern die Frage aufwarfen, ob dadurch die Finanzmarktstabilität beeinträchtigt werden könnte, führte die Bankenaufsicht schon im März 2007 eine Bankenumfrage durch, um etwaige Auswirkungen auf die deutsche Kreditwirtschaft feststellen können. Zum damaligen Zeitpunkt waren konkrete Risiken für den deutschen Finanzplatz nicht abzusehen.

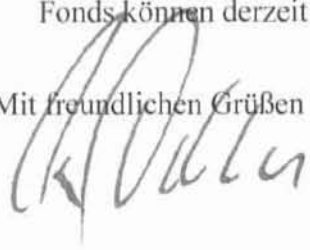
4. Welche Informationen über das Engagement deutscher Investoren in relativ riskanteren Segmenten von „Collateralized Debt Obligations“ hatten das Bundesministerium der Finanzen und die BaFin im April 2007 und in den Folgemonaten?

Wie haben sich diese Informationen auf die Prüfungspraxis der Bundesbank bzw. BaFin ausgewirkt?

Neben der oben erwähnten Umfrage hat die BaFin eine Analyse der Lage der Versicherungsunternehmen durchgeführt. Zum ersten Quartal 2007 waren die deutschen Versicherer direkt und indirekt über Fonds lediglich in Höhe von 1,8 % ihrer gesamten

Kapitalanlagen in ABS investiert. Auch in Bezug auf in Deutschland aufgelegte Fonds können derzeit keine signifikanten negativen Tendenzen beobachtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'K. V. L. u.', written in a cursive style.